

Das Glaubensbekenntnis

- ein Versuch, sich zu einigen

Niemals werden alle Menschen in allem einer Meinung sein. Aber es ist hilfreich, wenigstens mit einer begrenzten Zahl von Menschen übereinzustimmen, ähnliche Ansichten und Einstellungen zu haben, vielleicht sogar gemeinsame Regeln, über die nicht ständig gestritten werden muss (wenn nötig, aber schon). Zu so einer Gemeinschaft zu gehören, kann eine Hilfe sein, aber auch anstrengend, und manchmal scheint es peinlich zu sein (wie im Lied von Mani Matter und seinem Verein). Juristen (Richter, Rechtsanwälte, Staatsanwälte) sagen: Wenn wir uns über etwas einig sind, dann brauchen wir

darüber kein Gesetz zu machen. Das machen wir nur, wenn sich die Gesellschaft nicht einig ist (da kann man nachdenklich werden, denn viele Gesetzbücher sind ganz schön dick geraten...). In der damals noch jungen Kirche gab es Einigkeit in vielen Dingen, aber auch handfesten Streit. Über das, was man sich gestritten hat, hat man versucht, sich in einem Bekenntnis zu einigen. Es ging z.B. um die Frage, ob Jesus wirklich so etwas wie Gottes Sohn war - oder eben »nur« ein besonderer Profet.

Wer versucht, einen Kompromiss zu finden (der angeblich dann am besten ist, wenn alle nachgeben müssen), muss erst einmal wissen, was er / sie selber denkt und glaubt. Probieren wir es doch einmal aus ...

	Ja	vielleicht	eher nicht	nein
Jeder ist für sein Glück selber verantwortlich				
Der Staat muss dafür sorgen, dass alle so leben können, wie sie es wollen				
Menschen sind Gottes Geschöpfe				
Dass es Menschen gibt, ist eher Zufall				
Menschen können alles erreichen, was sie wollen				
Menschen brauchen Hilfe, vielleicht sogar Erlösung				
Meine Freiheit ist wichtiger als alles andere				
Rücksicht zu nehmen ist gut				
Rücksicht sollte man nur nehmen, wenn es einen nicht zu sehr einschränkt				
Menschen dürfen mit und in der Welt machen, was sie wollen				
Menschen können alle Probleme allein lösen				
Menschen sind für das, was sie tun, verantwortlich				
So etwas wie Schuld gibt es nicht, der Stärkste gewinnt und überlebt				
Menschen brauchen eine Gemeinschaft, um leben / überleben zu können				
Menschen brauchen gemeinsame Regeln (auch Gesetze)				
Erwachsene sollten Kindern keine Vorschriften machen				
Kinder können manche Dinge - noch nicht - selbst entscheiden				

Wir sind gespannt, was dabei herauskommt...

Wovon andere schon überzeugt waren:

Hier sind ein paar Beispiele aus der Bibel, die viele für richtig hielten. Was Euch besonders interessant erscheint, markiert Ihr bitte in der linken Spalte. Schreibt in die rechte Spalte jeweils ein oder ein paar Stichworte dazu (in Eurer Sprache), was das bedeuten könnte.

2. Mose 34,5+6

Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber, und er rief aus: HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue...

5. Mose 6,4+5

(4)Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein. (5)Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.

5. Mose 26,4+7

Dann sollst du anheben und sagen vor dem HERRN, deinem Gott: Mein Vater war ein Aramäer, dem Umkommen nahe, ... (7)Da schrien wir zu dem HERRN, dem Gott unserer Väter. Und der HERR erhörte unser Schreien und sah unser Elend, unsere Angste und Not (8)und führte uns aus Ägypten ...

Micha 6,8

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Micha 7,18

(18)Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erläßt die Schuld denen, die übrig geblieben sind ...

Markus 16,16

Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

1. Korinther 15,3ff

Denn als erstes habe ich euch weitergegeben:, was ich auch empfangen habe: Daß Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; (4)und daß er begraben worden ist; und daß er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; (5)und daß er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. (6)Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, ... (7)Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln.

Römer 4,25

... der unsern Herrn Jesus auferweckt hat von den Toten, (25) welcher ist um unsrer Sünden willen dahingegeben und um unsrer Rechtfertigung willen auferweckt.

Galater 2,15

Doch weil wir wissen, daß der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus ...

Beispiele

Hier sind in paar Beispiele für Bekenntnisse, die einzelne Menschen oder eine Gruppe geschrieben haben. Auf der nächsten Seite versucht Ihr bitte, ein eigenes Bekenntnis zu schreiben. Weil es dabei um Eure Meinung geht, braucht Ihr Euch über »richtig« und »falsch« keine Gedanken zu machen.

Bekenntnisse

Bekenntnis der Hoffnung

Wir glauben an Gott.
 Er gab denen, die unter dem Gesetz litten, die Liebe.
 Er gab denen, die fremd waren im Land, ein Zuhause.
 Er gab denen, die unter die Räuber fielen, seine Hilfe.
 Wir glauben an Jesus Christus, Sohn Gottes, unsern Bruder und Erlöser.
 Er gab denen, die Hunger hatten, zu essen.
 Er gab denen, die im Dunkel lebten, das Licht.
 Er gab denen, die im Gefängnis saßen, die Freiheit.
 Wir glauben an den heiligen Geist.
 Er gibt denen, die verzweifelt sind, neuen Mut.
 Er gibt denen, die in der Lüge leben, die Wahrheit.
 Er gibt denen, die die Schrecken des Todes erfahren, die Hoffnung zum Leben.
 Amen.

Ernesto Cardenal, Nicaragua

Mein Bekenntnis

Ich glaube an Gott,
 aus dessen Hand wir geschaffen sind
 wie von einer Mutter und einem Vater.
 der uns das Leben schenkt für die Freiheit und für die Liebe.
 Ich glaube an Jesus Christus, unseren Bruder und Erlöser,
 der wahre Mensch unter den Menschen,
 der freundlichste Gedanke Gottes,
 mit Hand und Fuß, mit Herz und Seele unter uns,
 der für Liebe und Güte gekreuzigt wurde aus Angst und Haß,
 der wieder aufstand vom Tode -
 sein Aufstand für das Leben auf unserer Erde.
 Ich glaube an den heiligen Geist, die alles durchdringende Kraft,
 der Menschen untereinander in Liebe verbindet,
 der Mauern des Schweigens und des Hasses niederreißt
 für ein Netzwerk des Friedens von Mensch zu Mensch,
 von einem Erdteil zum anderen.
Uwe Seidel

Bekenntnis aus Guatemala

Wir glauben an Jesus von Nazareth und hoffen auf ihn,
 den auferstandenen Menschen,
 den wahren Menschen,
 den freien Menschen,
 den Verkünder der Freiheit,
 den Befreier vom Bösen und vom Tod.

Bekenntnis zu Frieden und Gerechtigkeit

Ich glaube an Gott,
 der die Liebe ist,
 und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.
 Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren,
 an die Stärke der Waffen,
 an die Macht der Unterdrückung.
 Ich glaube an Jesus Christus,
 der gekommen ist, uns zu heilen,
 und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.
 Ich glaube nicht, daß Kriege unvermeidlich sind,
 daß Friede unerreichbar ist.
 Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen,
 die berufen ist, im Dienst aller Menschen zu stehen.
 Ich glaube nicht, daß Leiden umsonst sein muß,
 daß der Tod das Ende ist,
 daß Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.
 Ich glaube, daß Gott für die Welt eine Ordnung will,
 die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet,
 und daß alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.
 Ich glaube an Gottes Verheißung,
 Gerechtigkeit und Frieden für die ganze Menschheit zu errichten.
 Ich glaube an Gottes Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde,
 wo Gerechtigkeit und Friede sich küssen.
 Ich glaube an die Schönheit des Einfachen,
 an die Liebe mit offenen Händen,
 an den Frieden auf Erden.
 Amen.

Weiterversammlung der Christen Seoul 1990

Mein Bekenntnis